

Antrag Bündnis 90/Die Grünen "Merzig setzt Zeichen: Keine Holzexporte in die weite Welt"

<i>Dienststelle:</i> 321 Gebäude- und Grundstücksmanagement	<i>Datum:</i> 08.06.2021
<i>Beteiligte Dienststellen:</i>	<i>Sachbearbeitung:</i> Martin Schneider

<i>Beratungsfolge</i>	Ö / N
Stadtrat (Entscheidung)	Ö

Beschlussvorschlag

Der Stadtrat beschließt, den Antrag zur weiteren Beratung in den Hauptausschuss zu verweisen.

Sachverhalt

Auf Grund der Komplexität des gestellten Antrages schlägt die Verwaltung vor, den Antrag zur Vorberatung in den zuständigen Fachausschuss zu verweisen.

Anlage/n

- 1 Antrag keine Holzexporte (öffentlich)



Bündnis 90/Die Grünen – Am Tamlingsberg 9 – 66663 Merzig

An den
CDU-Kreisvorsitzenden und
Bürgermeister der Stadt Merzig
Herrn Marcus Hoffeld
Rathaus
66663 Merzig



Klaus Borger
Staatssekretär a.D.

Privat:
Am Tamlingsberg 9
66663 Merzig
Telefon: 0160 880 8834

E-mail: klaus.borger@kabelmail.de
www.gruene-merzig.de



Grüne im Stadtrat Merzig

31.05.2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

hiermit stellen wir folgenden Antrag **„Merzig setzt Zeichen: Keine Holzexporte in die weite Welt“**.

Der Klimawandel schreitet unaufhörlich voran und trotz aller Bemühungen, den Ausstoß von Treibhausgasen zu reduzieren, nimmt deren Konzentration jährlich zu. Die Folgen der globalen Erwärmung für die Natur und die menschliche Zivilisation werden laut wissenschaftlicher Prognosen verheerend sein, wenn die Bemühungen zur Bekämpfung des Klimawandels nicht deutlich gesteigert werden. Daher ist es nötig, effiziente Maßnahmen zur Reduzierung klimaschädlicher Treibhausgase zu ergreifen. Das Ausschöpfen aller Möglichkeiten um vermeidbare CO₂-Emissionen zu reduzieren, bedeutet Verantwortung gegenüber unseren Einwohnerinnen und Einwohnern zu tragen.

Eine Möglichkeit besteht darin, den Wald als CO₂-Senke nicht nur vorbildlich zu bewirtschaften damit sein CO₂-Bindevermögen optimiert wird, sondern die klimaschädlichen Exporte durch Holzaufkäufer, die zunehmend den Asiatischen und Amerikanischen Markt bedienen, nicht durch den Verkauf entsprechender Bäume zu unterstützen. Dies würde auch unsere holzverarbeitenden Betriebe unterstützen, die durch diese neue Entwicklung auf dem globalen Holzmarkt unter starken Druck geraten sind.

Die öffentliche Hand hat, anders als der private Waldbesitz nicht nur eine besondere Vorbildfunktion, sondern auch eine andere Aufgabe im Umgang mit seinen Wäldern. Nach einem Grundsatzurteil des Bundesverfassungsgerichts dient der öffentliche Waldbesitz in besonderer Weise der Umwelt- und Erholungsfunktion des Waldes und nicht der Sicherung von Absatz und Verwertung forstwirtschaftlicher Erzeugnisse.

Es liegt daher in der besonderen Verantwortung der Kreisstadt Merzig, ihre eigenen Handlungsspielräume zu nutzen, um der Notwendigkeit und Dringlichkeit der Bekämpfung des Klimawandels gerecht zu werden und die Klimakrise endlich als das zu behandeln, was sie ist: Eine existenzbedrohende Krise.

Vor diesem Hintergrund stellen wir folgenden Antrag zur Beratung und Entscheidung im Stadtrat:

Der Stadtrat Merzig fordert die Verwaltung auf:

Holz aus dem Stadtwald nicht mehr dem weltweiten Export zur Verfügung zu stellen (auch nicht über den Holzhandel), sondern nur noch die Märkte in Deutschland, Frankreich, Belgien, Luxemburg und in den Niederlanden zu bedienen, die dort die Rohhölzer aus dem Stadtwald weiterverarbeiten bzw. veredeln. Dies unterstützt den Grundsatz „Global denken -Lokal handeln“, ein Grundsatz der für die Abmilderung der laufenden Umweltkrisen (Biodiversität und Klima) von existentieller Bedeutung ist.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Borger